

[4645.] Seit 1834 erschien in Berlin in sieben Auflagen von dem Sanitätsrath Dr. Strahl ein Buch über Unterleibskrankheiten, worin der Verfasser seine neue und ihm eigenthümliche Methode auseinandergesetzt hat. Wie günstig dies Buch von dem gesammten Publikum aufgenommen worden ist, ist den Herren Sortimentsbuchhändlern am besten bekannt. Diese Gunst wahrscheinlich hat den Buchhändler Herrn Reichel in Baugen veranlaßt, ein ähnliches Buch zu verlegen, dessen Titel man hier zur Vergleichung mit dem Titel des obenbezeichneten Buches zusammengestellt hat:

Enthüllung  
des räthselhaften Wesens  
**der Unterleibskrankheiten.**  
Nebst einer  
neuen und naturgemäßen Heilmethode  
der  
**Hämorrhoiden, Hypochondrie, Sy-**  
**sterie und Gicht.**  
Für gebildete Nichtärzte  
von  
**Dr. Moritz Strahl,**  
kön. Sanitäts-Rath, practischem Arzt u. Accoucheur in Berlin.  
7. Auflage.

Vollkommene Enthüllung  
des räthselhaften Wesens  
**langwieriger Unterleibskrankheiten.**  
Nebst einer  
ganz neuen u. sicheren Methode zur radicalen Heilung  
der  
**Hämorrhoiden, Hypochondrie, Syste-**  
**rie, Gicht u. chronischen Krankheiten.**  
Für alle an diesen Uebeln Leidende faßlich dargestellt  
von  
**Dr. Max Stahl,**  
königl. Medicinalrath u. Professor der Medizin.

Das bei Herrn Reichel erschienene Buch ist 68 Seiten stark, ohne Jahreszahl, und verklebt. Den geehrten Herren Buchhändlern glaubt man diese einfache Anzeige schuldig zu sein; der Sanitäts-Rath Dr. M. Strahl wird aber gegen den Med.-Rath und Prof. Dr. M. Stahl, wenn er als existirende Person aufgefunden worden, in der nächsten Zeit bei den sächs. Behörden eine Klage anstellen wegen wörtlichen Nachdrucks vieler Stellen aus seinem Buche.

[4646.] Um Mißdeutungen zu begegnen, erlaube ich mir meine verehrten Herren Collegen darauf aufmerksam zu machen, daß mein Geschäft durchaus in keiner Beziehung zu der, mit dem Tode des Besitzers erloschenen „Hofbuchhandlung“ steht. Uebri- gens verweise ich auf mein Circulare vom 15. Juni d. J.  
Rudolstadt, d. 18. Juli 1843.

E. Renovanz.

[4647.] **Alle Verleger von ökonom. Zeitschriften**

ersuche ich hierdurch ergebenst, mir gest. schleunigst anzuzei- gen, wie viele Anzeigen (mit ökon. Artikeln) sie für ihre Zeitschriften zum Beilegen brauchen, und wie billig die Ge- bühren für  $\frac{1}{2}$  Bogen berechnen können, da ich so eben Anzeigen drucken lasse.

Baugen, im Juli 1843.

F. A. Reichel.

[4648.] **Erwiederung.**

In No. 66. (4466) spricht Herr E. Wof die Bitte aus, die Titel seiner Neuigkeiten in dem Kollmannschen Novis- tätenzettel unberücksichtigt zu lassen.

Ich habe darauf bloß zu erwiedern, daß Herr Wof damit wohl den bei H. C. Zimmermann in Raumburg erscheinenden allgem. Wahlzettel gemeint hat, denn der Bestellzettel zum all- gem. Catalog, der bei mir erscheint, nimmt nur solche Titel auf, die zu diesem Zweck von den Verlegern eingeschickt werden, oder zu deren Aufnahme ein für allemal sie Auftrag gegeben haben.

Leipzig, 21. Juli 1843.

Ch. C. Kollmann.

[4649.] **Den geehrten Handlungen im Nor- den empfehle ich mich zur Uebernahme von Commissionen bestens.**

Berlin wird, je mehr sich das norddeutsche Eisen- bahn-Netz, dessen Centralpunkt es bildet, ausdehnt, je bedeutender für den norddeutschen Buchhandel, und für viele Handlungen im Norden wird es nothwendig und

von großem Nutzen sein, hier einen **Commissio- nair zu halten.**

Das Geschäft dieses ist einfach und leicht und wird **von mir prompt und pünktlich besorgt.**

**Julius Springer in Berlin.**

[4650.] (Offerte an Verleger, die aus neuern fremden Spra- chen übersetzen lassen.) Ein mir sehr bekannter tüchtig gebilde- ter junger Gelehrter, der durch unerwartete Familienunfälle um ein schönes Vermögen, das ihm die Mittel vielseitiger wissen- schaftlicher Ausbildung seither geboten, ganz ohne sein Verschul- den gekommen ist, hat mich ersucht ihm irgendwie zu literarischen Beschäftigungen gegen mäßiges Honorar bei meinen Herren Kolle- gen behülflich zu sein. Selbst in seiner äußern Noth ist er nicht gemeint, dem frivolen und lazen Zeitgeschmacke, sondern nur der Wissenschaft, dem Wahren und Guten zu dienen. — Altdeutsche Literatur und Sprache ist sein Hauptfach, worin er selbstständige Arbeiten zu liefern vermag, dann aber zunächst in englischen, französischen, italienischen und spa- nischen Sprachen so bewandert, daß er jedes wissenschaftliche (besonders auch medicinische) Werk, so wie auch aus dem Ge- biete der bessern Belletristik, nicht nur der Form sondern auch dem Geiste nach in bündiger, wohlklingender deutscher Uebertra- gung wiederzugeben vermag. Da er nicht nur jedes ihm wer- bende Vertrauen mit der größten Gewissenhaftigkeit und zur Zufriedenheit des andern Theils vergelten, und ein billigeres Honorar als in der Regel in Anspruch nehmen wird, so hoffe ich auf geneigte Berücksichtigung verehrter Kollegen auf diese Mittheilung. — Auf directe portofreie Briefe (oder auf dem Buchhändlerwege) diene ich gern mit näherem Nachweise und mit Privatnotizen. Erlangen, am 20. Juli 1843.

Theodor Blasing.

[4651.] In einer der volkreichsten Städte der Preuß. Rhein- provinz wird binnen Kurzem die Redaktion einer politi- schen Zeitung, mit der eine der Unterhaltung gewidmete Bei- lage verbunden ist, vakant. Man wünscht diese einem Manne zu übertragen, der bei strengen rechtlichen Grundsätzen und nicht einseitigen politischen Ansichten, die dazu erforderlichen Kennt- nisse, so wie den nothwendigen Ueberblick besitzt, Fertigkeit im Uebersetzen aus dem Französischen und Englischen, ist ein